

Selamintes: *Die Glückliche und Unglückliche Liebe* (1711)

In der Vorrede zu seinem ersten Roman unterteilt Selamintes die Menschen und insbesondere die Romanautoren in drei Kategorien: Es gebe „*Wollüstige, Ehrgeitzige und Geldgeitzige*“. Er überlässt es allerdings der Phantasie der Leser, die abschließend genannten Autoren den genannten Klassen zuzuordnen:

[...] Man sollte auch wohl allhier einige berühmte Männer anführen, die sich die Mühe genommen, die Anzahl der Romanen zu vermehren, und einem vernünftigen Leser demonstrieren, zu welcher Gattung der so übel beschriene Amadis, die berühmte Argenis des Barclaji, die beliebte Banise des Herrn Zieglers, der Wunder-volle Hercules und Herculiscus, der in allen Stücken vollkommene Arminius des Herrn Lohen Steins, Sorels offenhertziger Francion, die unvergleichliche Aramena und Octavia eines erlächeteten Anonymi, die gesammten Wercke des Herrn Talanders, die abentheuerliche Erfindungen des Jean Rebhu, die galanten Romanen Mons. Menantes, Imperiali, und wie sie alle heissen mögen, gezehlet werden könnten; Allein, weil man einigen dadurch einen schlechten Gefallen erweisen würde, und ohne dem geneigten Leser leichte seyn wird, jedweddes zu der rechten Classe zu rechnen, so hat man dieses mahl die Mühe und das Papier ersparen wollen.

Zitiert nach: Olaf Simons: *Marteaus Europa oder Der Roman, bevor er Literatur wurde. Eine Untersuchung des deutschen und englischen Buchangebots der Jahre 1710 bis 1720.* Amsterdam/Atlanta 2001, S. 391ff. Vollständiger Titel von Selamintes' Roman: *Die Glückliche und Unglückliche Liebe / Oder Der Unterscheid der Menschlichen Gemüther / In einigen Wahrhafften Geschichten / so das heutige Seculum, Zum Beweißthum der allgemeinen Thorheit / erleben müssen / Abgebildet von Selamintes.* Hamburg / Verlegts Christian Liebezeit / Buchhändler in der St. Johannis Kirchen 1711.